

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

21. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 29. Mai 1838.

Topographische Beschreibung der Franckeschen Stiftungen.

(Fortsetzung.)

Die Cansteinsche Bibelanstalt *). Der Freiherr Carl Hildebrand von Canstein (geb. den 4. August 1667) war durch seinen Umgang mit Ph. J. Spener in seinem frommen Gemüthe befestigt und auf geistliche Dinge, ja selbst theologische Beschäftigungen hingeleitet worden. Besonders war seine Aufmerksamkeit auf die Verbreitung des göttlichen Wortes gerichtet und sein eifrigstes Bestreben ging dahin, neue Bibelausgaben auf das wohlfeilste zu liefern. Im Mai des Jahres 1710 legte er in einer besondern kleinen Schrift seine Gedanken darüber der Welt vor und forderte zu freiwilligen Beiträgen auf. Der Vorschlag fand allgemeinen Beifall und eine Menge von Beiträgen gingen bald ein. Daher schritt man auch alsbald zur Ausführung des großen Planes. Die nöthigen Vorbereitungen wurden getroffen und in der Person Johann Heinrich Grischow's der erste Inspector dieser Anstalt zur Anschaffung der Schriften und des Papiers, zur Besorgung des Briefwechsels und zur

Füh-

*) Vgl. D. A. H. Niemeyer, Geschichte der Cansteinschen Bibelanstalt seit ihrer Gründung bis auf gegenwärtige Zeit. Halle 1827. 8.

Führung der Rechnungen am 21. October 1710 ange- stellt. Canstein hatte noch vor seinem Tode, welcher den 19. August 1719 erfolgte, die Freude, das Ge- lingen seines Planes und die über Erwarten großen Erfolge der Unternehmung zu sehen, da bis zu jener Zeit bereits 100000 Neue Testamente (in 28 Auflagen) und 40000 Bibeln (in 8 Ausgaben der Groß- Octav- und eben so vielen der Duodez- Bibeln) verbreitet waren. Francke übernahm nun nach dem ausdrücklichen Wil- len des Stifters die Verwaltung dieser Anstalt. Je mehr sich das Werk ausbreitete, um desto wünschenswerther wurde aber ein größerer Raum zur Aufbewahrung der Borräthe. 1727 wurde daher der Grund zu einem neuen massiven Gebäude gelegt, dessen Vollendung Fr. nicht mehr erlebte, und das erst unter seinen Nachfolgern Joh. Anast. Freylinghausen und G. A. Francke im Jahre 1728 fertig wurde. Es hatte 7 Fenster in der Fronte, war drei Stockwerk hoch und war zum Bibel- magazin und zur Wohnung für den Inspector, der bis- her neben dem Waisenhause gewohnt hatte, und dessen Gehülfen bestimmt. So vereinigte dieses Haus „die Cansteinsche Bibelanstalt“ alles, was damals zu der- selben gehörte. Denn damals ließ man noch alle Bibeln in der Stadt drucken und hatte zu diesem Behufe mit dem Buchdruckerherrn Stephan Drban einen besondern Contract geschlossen, in welchen dessen Nachfolger Ge- bauer ebenfalls eintrat. Aus diesen Pressen waren von der Großoctav- Bibel 29, von der Großduodez- Bibel 46, und von dem Neuen Testamente und Psalter 57 Aus- gaben geliefert worden. Aber das Hin- und Herschaf- fen der Schriften so wie der gedruckten Exemplare war mit großen Unbequemlichkeiten verbunden. Da jedoch die Einnahmen sich außerordentlich vermehrten, über- dies ein Königl. Privilegium zur Anlegung einer eigenen Druckerei erlangt wurde, so begann man 1734 dicht neben dem schon stehenden Bibelhause ein neues massi- ves Gebäude aufzuführen. Es kam mit jenem unter
ein



ein Dach, erhielt aber einen besondern Eingang und 8 Fenster in der Front. Schon früh im Jahre 1785 wurde es fertig. Der untere Theil enthält die Druckerei und den Raum, wo die stehendbleibenden Schriften in ihren Rahmen aufbewahrt werden; im zweiten Stock wohnt der Factor der Bibeldruckerei, im dritten schon seit langer Zeit der Inspector der Waisenanstalt. Die ersten Pressen wurden in diesem Hause den 2. Mai 1785 aufgerichtet und die vier ersten Buchdrucker angenommen, worauf den 6. Mai Nachmittags 2 Uhr *) der erste Bogen eingehoben und abgedruckt wurde **).

*) Daher feierte die Druckerei ihr fünfzigjähriges Bestehen am 31. October 1785, da man an dem eigentlichen Jahrestage diese Feierlichkeit nicht wohl veranstalten konnte. Es erschien dabei eine Denkschrift: Ermunterung zum Lobe Gottes für Seinen bey der Causteinschen Bibelanstalt bisher erfahrenen Beystand und Segen, unter Betrachtung der göttlichen Würde der Bibel. Halle, im Waisenhause. 8.

***) Es war der Bogen H in der dreißigsten Ausgabe der Großoctav-Bibel.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Kunstnachricht.

Die Kunstausstellung wird am 1. Juni c. im Locale des Gasthofs zum Kronprinzen eröffnet und steht in den Stunden von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr täglich, mit Ausnahme des Sonntags, wo während des Gottesdienstes die Ausstellung geschlossen, dagegen aber der Zutritt bis 6 Uhr Abends gestattet ist, gegen ein Eintrittsgeld von 5 Sgr. der Besuch dem Publikum frei.

Wer

Wer eine auf die ganze Dauer der Ausstellung, jedoch nur für dessen Person, gültige Eintrittskarte lösen will, hat sich an den Kastellan des Museums Herrn Merlein zu wenden, welcher schon von jetzt ab täglich zu den nöthigen Bestellungen in seiner Behausung zu sprechen ist.

Der Preis einer solchen Partout-Karte ist auf 20 Sgr. festgestellt; für die Mitglieder des Vereins bleibt es bei den Bestimmungen der §§. 14 und 15 der Statuten.

Das vollständige Verzeichniß der auszustellenden Gemälde ist gleichfalls bei Herrn Merlein zu haben.

Halle, den 26. Mai 1838.

Der Kunstverein.

2. Stadt-Armenschule.

Die Gewinne aus der Lotterie der Stadt-Armenschule sind noch bis zum nächsten Freitag, täglich von 8 bis 12 Uhr, bei mir in Empfang zu nehmen. Was bis dahin nicht abgeholt ist, werde ich dann als verfallen betrachtend der Armenkasse übergeben.

Halle, am 28. Mai 1838.

E. v. Liebhaber.

3. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Frau Gebhardt übergab heut als Geschenk für die Armen 22 Sgr., gesammelt am Himmelfahrtstage im Apollgarten. Halle, den 26. Mai 1838.

Die städtische Armen-Kasse.

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 26. Mai 1838.

Weizen	1 Ehlr. 25 Egr. — Pf.	bis	1 Ehlr. 27 Egr. 6 Pf.
Roggen	1 s 17 s 6 s —	1 s 20 s —	
Gerste	1 s — s — s —	1 s 2 s 6 s	
Hafer	— s 25 s — s —	— s 27 s 6 s	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Das den Erben der Wittwe Sophie Kaffer
geb. Engler gehörige, sub Nr. 612 allhier an dem
Moritzkirchhofe belegene Haus und Zubehör soll auf

den 31. Mai c. Nachmittags 3 Uhr

an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige
lade ich ein, sich zu gedachter Zeit in meiner Expedition
(große Steinstraße Nr. 177 eine Treppe hoch) einzufin-
den und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 12. Mai 1838.

Der Justizcommissarius Fritsch.

Zur Verpachtung der Nutzungen von dem der
Pfarre zu Siebichenstein zustehenden Zehntrechte in Sie-
bichensteiner Mark auf Ein oder nach Befinden 6 Jahre
habe ich einen Termin auf

den 20. Juni c. Nachmittags 4 Uhr

in meinem Geschäftszimmer anberaumt. Pachtlustige
können die Bedingungen von jetzt ab bei mir einsehen.

Halle, den 25. Mai 1838.

Der Justizcommissar Wilke.

☞ Aecht englische Kleiderkattune, neue, sehr gefällige Muster, in großer Parthie sehr vortheilhaft eingekauft, empfiehlt à 3 $\frac{3}{4}$ Sgr. die Elle
Herm. Hirschfeld, Leipziger Straße.

Alle Sorten Augengläser, als: Brillen, Lognetten, Perspective — doppelt und einfache — Loupen, auch Thermometer, Barometer, Vier- und Branntweinswaagen empfiehlt
Franz Vaccani.

Frische sächsische Gras-Butter empfing und empfiehlt
Moriz Förster, Steinweg.

Salzbutter à Pfund 4 Sgr. bei
S. A. Zeising.

Mohrrübensaft, schön von Geschmack, à Pfund 1 Sgr. 3 Pf. empfehlen
Hoffmann & Mertens.

Blauschwarze Zeugschuhe und Stiefeln, Kinderschuhe und Stiefeln, Papouschen sind zu haben bei Wagner am Markt neben Herrn Kreuzmann und Heringshändler Herrn Volke.

Alle Sorten feine Filzhüte neuester Façon zu billigen Preisen empfiehlt
Gleitsmann,
Leipziger Straße Nr. 285.

Eine große Badewanne, ziemlich neu, steht billig zu verkaufen im Gasthof zur goldenen Rose bei
Thalman.

Es sind drei neumelkende Ziegen zu verkaufen, wo bei der einen noch zwei Lämmer sind, in Nr. 1559 dicht am Gottesacker bei dem Gärtner Heinrich.
Halle, den 25. Mai 1838.

Ein Haus mit 4 Stuben und Hof ist zu verkaufen, und ein Kapital von 400 Thlr. auf sichere Hypotheken auszuleihen. Das Nähere kleine Klausstraße Nr. 924.
Müller.

Zu der in Nr. 21 dieses Wochenblatts angekündigten Auktion, welche den Freitag als den 1. Juni Vormittag 9 Uhr im Kuhnert'schen Hause ihren Anfang nimmt, ist noch eine goldene Cylinder-Repetiruhr und einige Nester von 10 — 12 und 16 Ellen Schnittwaaren hinzugekommen, und können noch Sachen hierzu angenommen werden.

Halle, den 27. Mai 1838.

Gottl. Wächter.

Zausverkauf.

Das in der Geiſtſtraße belegene Haus Nr. 1262, welches 2 Stuben, Kammer, Küche, Stall und Hofraum enthält, ist der Eigenthümer Willens aus freier Hand zu verkaufen.

Alter Markt Nr. 552 stehen wegen Mangel an Raum zwei Sopha, $\frac{1}{2}$ Duzend Rohrſtühle, ein Schreibsecretair, ein Spiegel, zwei Tiſche, ein Blaſebalg nebst Geſtelle, paſſend für Mechanikus oder Selbgießer, alles gut gehalten, billig zum Verkauf.

Auch ist die obere Etage, bestehend aus drei Stuben nebst Zubehör, von Michaelis ab zu vermietthen bei
J. C. Ohme.

Die obere Etage des Hauses Nr. 61 am Schulberge ist von jetzt ab an eine stille Familie zu vermietthen. Das Nähere im Hause selbst eine Treppe hoch zu erfahren.

Im Gasthose zur goldnen Rose auf der Mannischen Straße steht ein schönes Logis, mit Burschengelaß und guter Stallung, so viel als verlangt wird, sogleich oder zu Johannis zu vermietthen.

Der Laden in Nr. 714 in der Schmeerstraße ist zu vermietthen.
Zille.

Rittergasse Nr. 687 ist eine Wohnung zu vermietthen und Johannis zu beziehen; zu erfragen eine Treppe hoch.

Ein trockner Keller ist zu vermietthen in der Schmeerstraße Nr. 720.

Bekanntmachung.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird Unterzeichneter die Ehre haben, Montags den 18. Juni zur Feier der Schlacht bei la Belle Alliance ein Feuerwerk in Freiensfelde bei dem Gastgeber Herrn Wichmann abzubrennen. Billette zu dem Subscriptionspreis à Person 5 Egr. sind bei Herrn Kömmpel, Märkerstraße Nr. 460, zu haben, an der Kasse kostet es 7 Egr. 6 Pf. Es werden zugleich Zettel mit ausgegeben, worauf alle Stücke benannt sind und wovon keins fehlt. Bei ungünstigem Wetter soll es den nächsten schönen Abend abgebrannt werden.

C. G. Sickencher, Feuerwerker.

Einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich alle diejenigen Gegenstände kaufe, als: Gold- und Silber, Stoffe, allerhand seidene Hosen, seidene Strümpfe, allerhand Gemälde, die auf Glas gemalt sind, altmodische Balsambüchsen, altmodische Geldbörsen und Etuis, getragene Herrenkleider; bemerke aber ganz ergebenst, daß ich wegen Eintreten unserer Pfingstfeiertage den 30. und 31. Mai kein Geschäft vornehme.

Joseph Reiter,
Kleine Ulrichsstraße Nr. 977.

Eine neue Sendung Mauersteine empfang, frisch gebrannter Kalk fortwährend Stengel.

Ich zeige hierdurch ganz ergebenst an, daß ich vom 29sten d. M. an nicht mehr auf dem Fleischmarke, sondern in dem Laden des rothen Thurmbaues (nach der Mittagsseite), welchen bis jetzt der Fleischermeister Wilhelm Schliack inne gehabt hat, meine Waaren verkaufe. Halle, den 22. Mai 1838.

Klose, Schweinschlächter.

Donnerstag den 31. Mai ist im Schwemmen Brauhause Dreihan zu haben bei Müller.